

Die siebenzehende Predigt/ Über das vierdte Geboth / von Erfüllung dessen / durch Land- Kinder.



End unterthan aller menschlichen Ordnung/
umb des HERRN willen / spricht der Apostel
Petrus / 1. Epist. 2 / v. 13. Ermahnet hiermit alle und
jede Menschen / die sich im Stande der Unterthanen
befinden / ihres schuldigen Ampts / so sie vermöge
Göttlicher Ordnung und Gebots der Obrigkeit zu-
erweisen schuldig ist. Und solches desto besser zuver-
stehen / haben wir bey diesen Worten zuerwegen / 1. Officium, das
Ampt an ihm selbst / so Unterthanen zuerweisen verpflichtet / welches
denn ist: Die Unterthänigkeit / dahero eben sie den Namen der Unter-
thanen führen; Denn Petrus saget: Send unterthan / redet hier-
mit an / alle und jede Menschen / sonderlich aber die in Christo Jesu zum
ewigen Leben erwehlet / das ist / welche Christen seyn; Wie er denn an
alle solche erwehlte Fremdlinge diese Catholische oder allgemeine Epi-
stel geschrieben / welche hin und her / in Ponto / Galatia / Cappadocia /
Asia und Bythinia zustreuet waren / c. 1 / v. 2. Denn da ist des Apostels
Lehre hierinnen ferne von der Widertäufer und Enthusiasten irri-
gen Wahn und Schwarm / die da meynen / es wäre durch die Christliche
Freiheit aller Obrigkeit und Unterthanen Stand auffgehoben / und
stünde einen Christen nicht zu / sich einiger Botmäßigkeit des andern /
zumahl eines Heyden / oder der frembder Religion wäre / zu unter-
geben: Da saget aber Petrus schnur stracks das Gegentheil; und nach
dem er im vorgehenden Worten vermahnet / wie sie auch unter denen